Pfarreiengemeinschaft
St. Albert - St. Georg

Augsburg - Haunstetten **April 2015**

Ostern – das Fest aller Feste!

Ich liebe Ostern! Ich freue mich, wenn nach dem Winter das erste Grün sprießt und wenn die Frühlingsblumen erwachen. Ich freue mich an den Feiertagen auf einen Ausflug mit der Familie. Vor allem aber liebe ich Ostern, weil es das schönste Fest des Kirchenjahres ist. Ostern will gefeiert werden. Zu Ostern gehört der Frühling, zu Ostern gehört das Leben. Ostern im Winter, das kann sich keiner vorstellen.
Mit den Kindern Ostereier bemalen und färben macht Spaß. Aber Ostern ist mehr als die Freude an bunten Ostereiern. Für gläubige Christen sollte es das wichtigste Fest des ganzen Jahres sein. Denn am Ostersonntag geht es um ein Ereignis, an dem der ganze christliche Glauben hängt: die Auferstehung Jesu von den Toten. Nicht immer aber erfüllt sich die Hoffnung, dass Ostern ein Frühlingsfest wird. Manchmal kommt auch der Winter zurück und kalte Tage sorgen für ein ungemütliches Fest. Das entspricht in gewisser Weise der Herkunft des Osterfestes. Ohne Karfreitag ist es nicht denkbar. Das betrifft die Liturgie, aber auch unser Leben. Wer die Karfreitagsstimmung und -erfahrung im eigenen Leben kennt und trotzdem an Ostern glaubt, wird mit dem Frühling belohnt.

Ostern – das Fest aller Feste! Ich freue mich jedes Jahr von neuem zu entdecken, wie froh und heiter die Menschen nach der Osternachtfeier einander begegnen. Ich freue mich auf das Alleluja!

Elke Baumert

W. Ullmann

Lieber Herr Pfarrer Mikus,

„Gerecht bedeutet nicht jedem das Gleiche“ — ein Wort, das Sie in vielen Situationen so trefflich anzuwenden wissen – und deshalb überlassen wir es Ihnen an dieser Stelle auch gern, darüber nachzudenken, was dieser Satz angesichts Ihres 50. Geburtstages für Sie selbst bedeuten mag ...

Wir wünschen Ihnen jedenfalls Gottes Segen, viel Kraft, Freude, Gesundheit und gutes Gelingen in all Ihren Aufgaben als Leiter unserer Pfarreiengemeinschaft, verbunden mit einem herzlichen Dank und „Vergelt’s Gott“ für Ihr Wirken.

Für unsere Pfarrgemeinden St. Albert und St. Georg

K. Keidel

„Gott, du Vater des Lebens,
wir danken dir,
dass du die Nacht des Todes
in das helle Licht des Ostermorgens
verwandelt hast.
Lass uns in diesem Licht unseren Weg gehen,
lass dieses Licht uns begleiten,
auch wenn wir dunkle Stunden
durchleben müssen.
Dein Licht tröstet uns und macht uns froh,
und einmal werden wir bei dir sein
in diesem Licht.
Amen.“

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

mit diesen Worten des unbekannten Verfassers wünsche ich Ihnen, dass die Osterbotschaft auch Sie und Ihre Herzen erreicht, Sie und Ihre Herzen verwandelt und Ihnen Hoffnung, Freude, Mut und Zuversicht schenkt.

Ihnen allen ein frohes Osterfest und eine segensreiche Osterzeit!

Ihr Pfarrer
Markus Mikus
mit allen Hauptamtlichen der PG

Sacrum Triduum

Einladung zur Mitfeier

Gründonnerstag

In euch sollen bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei:
am größten unter ihnen ist die Liebe.
1. Kor 13,13

Karfreitag

Der Christ muss sich nicht
im Schatten des Kreuzes aufhalten -
sondern aufsteigen in sein Licht.
Teilhard de Chardin

Osternacht

Wer bist du, Licht,
das mich erfüllt und meines
Herzens Dunkelheit
erleuchtet?

Du leitest mich gleich einer
Mutter Hand, und ließest du
mich los, so wüsste keinen
Schritt ich mehr zu gehen.
Hl. Edith Stein

Liebe Mitchristen,

ist Ihnen bewusst, dass das Osterfest das Fest aller Feste unseres Glaubens ist? Sogar ein ausgesprochener Gegner des Christentums, der bedeutende Rationalist David Friedrich Strauss meint: „Den Mittelpunkt des Mittelpunktes, das eigentliche Herz des Christentums, bildet die Auferstehung Jesu.“ Er hat damit den Nagel auf den Kopf getroffen. So wie schon der Apostel Paulus vor fast 2000 Jahren schreibt: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos.“ (1 Kor 15,13f) Ja, Paulus zieht die Konsequenz: „Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist“ (1 Kor 15,17), dann sind auch die in Christus Entschlafenen verloren. Die Auferstehung ist der zentrale Punkt, auf den alles im Leben und Wirken des Herrn und auch unser Leben zuläuft. Die Auferstehung ist das große Wunder Gottes, das Jesus als den gottgesandten Heiland ausweist. Ohne die Überzeugung vom lebendigen Herrn wäre das Bleiben, der zuvor verängstigten Jünger Jesu in Jerusalem, der Entschluss zur „christlichen“ Verkündigung in der heiligen Stadt des Judentums völlig unverständlich. Es muss ein Ereignis da sein, das nicht nur den völligen Umschlag ihrer Stimmung hervorrief, sondern ihnen neuen Mut gab, sie zum neuen Aufbruch und zur Gründung der Gemeinde befähigte. Dieses Ereignis ist Ostern.

Daher ist die Auferstehung sowohl dem Inhalt, als auch dem Wesen nach ein Geheimnis des Glaubens. Was mit Jesus geschah, ist nicht Ergebnis menschlicher Schlussfolgerungen und kritischen Denkens. Wir können um dieses Heilsereignis nur wissen, weil es uns von Gott erschlossen und offenbart worden ist. Auferstehung ereignet sich schon jetzt, täglich, mitten in unserem Leben. Jesus ist nicht einfach in sein früheres Dasein zurückgekehrt (wie Lazarus), dann hätten ihn ja auch seine Feinde sehen können. Die neue Existenz ist geheimnisvoll verborgen und war nur für den sichtbar, den das Licht der Gnade traf. Die Auferstehung ist der Beginn einer neuen, verklärten und himmlischen Seinsweise, nur im Glauben erfassbar.

Aber auch dies gilt: Die Tatsache der Auferstehung ist geschichtlich nachweisbares Geschehen. Obwohl Mysterium, steht sie doch mit Gegebenheiten und Ereignissen im Zusammenhang, dass wir von ihnen aus zu einer Gewissheit über die Tatsache der Auferstehung gelangen können. Christus selbst bemüht sich um diese Sicherheit und Gewissheit bei seinen Aposteln. Sie sollten in Klarheit und Sicherheit des Verstandes erfassen, dass er, der am Kreuz gestorben war, wieder lebendig vor ihnen stand.

Was für die Jünger galt, gilt auch für uns. Glaube ist die freie, unter dem Einfluss der Gnade gegebene Zustimmung zu der Offenbarung Gottes. Gott verlangt keine blinde Zustimmung. So wie die Apostel die Begebenheiten gesehen und untersucht haben, um dann mit der Gnade Gottes das Geheimnis der Auferstehung zu bejahen, so sollen auch wir diese Grundlage unseres Glaubens prüfen und sicherstellen. Niemand hat Jesus aus dem Grab herausgehen sehen. Alles andere aber wird uns bis in viele Einzelheiten geschildert, von seinen Freunden wie auch von seinen Feinden. Das Grab ist leer, und der Tote ist spurlos verschwunden. Wenn wir die Evangelien hören, spüren wir noch heute den heißen Atem der Erregung. Die Berichte brechen rasch ab, durchkreuzen einander, scheinen sich zu widersprechen. Etwas Unglaubliches ist passiert.

„Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ Nur durch uns kann der Ostersieg Christi weiter getragen werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Eifer im Glauben, stets die frische Wachsamkeit und eine Begeisterung, die so strahlt, dass jeder „nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Unsere Freude, unser Friede, den wir ausstrahlen, unser österliches Alleluja kann die Welt verändern.

P. Aurelian

Pastoralvisitation

Im Februar 2015 beginnt in unserem Bistum eine umfassende Pastoralvisitation. Solche Besuche durch den Bischof und von ihm benannte Visitatoren sollen lt. Kirchenrecht in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Insgesamt ist hierfür im Bistum ein Zeitraum von rund fünf Jahren vorgesehen. Die Visitationen werden in den Dekanaten Augsburg I und II, Donauwörth, Marktoberdorf, Memmingen und Schwabmünchen beginnen. Angesichts der Größe der Diözese Augsburg wird Bischof Dr. Konrad Zdarsa in unserem Dekanat vom Regens Dr. Michael Kreuzer unterstützt.

In unserer Pfarreiengemeinschaft beginnt die Visitation am 17. Juli und endet mit dem Pfarrfest St. Georg am 19. Juli 2015. Sie ist bei aller notwendigen Information und Vorbereitung primär als ein geistliches Ereignis zu sehen und zu gestalten. Aus der Perspektive des Glaubens ist sie als Chance für das Glaubensleben der Menschen vor Ort zu betrachten, so heißt es in einem Brief des Generalvikars, den ich vor ein paar Wochen erhalten habe. „Im Licht des Evangeliums und wertschätzendem Miteinander soll die seelsorgliche wie auch die gesellschaftlich- soziale Situation vor Ort in den Blick genommen und nach guten Schritten in die Zukunft ausgeschaut werden“, betont unser Generalvikar. Auch unser Visitator freut sich auf die Begegnung mit uns. Dabei falle die Pastoralvisitation in eine wichtige Phase der pastoralen Entwicklung im Bistum. Sie stelle einen zentralen Baustein dar, nach der äußeren strukturellen Neuordnung den Blick auf die innere Gestaltung des seelsorglichen Lebens vor Ort zu richten. Eine Hilfe bei der Vorbereitung auf die Visitation ist ein detaillierter Erhebungsbogen mit dem Titel „Ein Blick auf unsere Pfarreiengemeinschaft“, der von den Haupt- und Ehrenamtlichen unserer PG in den kommenden Monaten besprochen und beantwortet wird. Diese Formulierung unterstreicht das zentrale Anliegen der Visitation: Es geht darum, das Zusammenwachsen der Pfarreien zu Pfarreiengemeinschaften zu fördern und zu begleiten. Der Erhebungsbogen als erster wichtiger Teil der Visitation greift deshalb wesentliche Fragen zur eigenen Standortbestimmung der Pfarreien sowie hinsichtlich möglicher Entwicklungen in den kommenden Jahren auf. Schwerpunktthemen sind dabei Communio, Liturgie, Verkündigung, Diakonie und personale Seelsorge.

Regens Dr. Michael Kreuzer

Markus Mikus, Dekan

Ökumenisch. Biblisch. Gut.

Die Kinderbibelwoche 2015

K. Keidel

Es war einmal ein König, der war unglaublich mächtig und reich. Er wollte heiraten und suchte – natürlich – die schönste Frau in seinem Reich… So beginnen nicht nur Märchen, sondern auch die biblische Geschichte „Ester“. Denn Ester, ein einfaches jüdisches Mädchen, wird die Königin von Persien und Medien. Sie wird vor eine große Aufgabe gestellt: Sie muss ihr Volk vor Verfolgung und Vernichtung retten. Doch sie weiß, wer ihr Kraft und Mut dazu geben kann: Gott.
Vier Tage lang folgten die Kinder der Geschichte von „Ester“, es war spannend und aufregend. Da sehr wenige Eltern und Gemeindemitglieder diese Erzählung kennen, konnte ihnen niemand verraten, wie es weitergeht – die eingeweihten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hielten dicht. Erst am letzten Tag, im ökumenischen Familiengottesdienst in der rappelvollen Albertkirche, wurde das „Happy-End“ bekannt. Die allermeisten Kinder waren sich danach einig: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“

Susanne Gäßler

Wollten Sie schon immer einmal den Ton angeben?

Auch Kirchenmusiker fallen nicht vom Himmel und wir müssen uns dringend nach Nachwuchs umschauen. Das Alter spielt dabei keine Rolle, jedoch etwas Musikalität wäre von Vorteil.

Bei der Ausbildung gibt es große Unterstützung vom Amt für Kirchenmusik im Bischöflichen Ordinariat Augsburg. Dieses bietet Nachwuchskräften aus der Diözese Augsburg, die Freude und Interesse am Orgelspiel haben, geförderten Unterricht an der Königin der Instrumente an.
Bei einem Eigenanteil von 7,50 € pro Unterrichtsstunde kann bis zu drei Jahren Orgelunterricht genommen werden. Der Unterricht findet wöchentlich statt, die Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Aber auch hier ist man sehr flexibel und der Unterricht lässt sich gut mit einer beruflichen Tätigkeit zusammen organisieren.

Die Zulassung zum Förderprogramm und die Zuweisung an einen Lehrer koordiniert das Amt für Kirchenmusik. Wenn Sie Interesse haben – oder jemanden kennen, der angesprochen werden sollte – dann zögern Sie nicht, mit dem jeweils zuständigen Pfarrbüro Kontakt aufzunehmen.

Alexander Korisansky
Chorleiter St. Albert

Aus der Ökumene

Wie schön, dass der ökumenische Start ins neue Jahr im neu renovierten Pfarrsaal von St. Georg stattfinden konnte. So lud der Arbeitskreis „Ökumene“ zum traditionellen Neujahrstreff in St. Georg ein und startete mit neuem Schwung in das Jahr 2015. Musikalisch umrahmt von den vielen Musikern des evangelischen Posaunenchors trafen sich hier zahlreiche Haunstetter Bürgerinnen und Bürger aus der Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg, aus der evangelischen Christuskirche, der freien evangelischen Gemeinde Augsburg- Süd und der katholischen Pfarrei St. Pius.

Dabei bewegt uns die Frage: „Wo ist Heimat? Was ist Heimat?“, und vor allem: „Wie können die Haunstetter Pfarreien ein ‚Zu Hause‘ für viele Menschen sein?“ Sich beheimatet zu fühlen heißt auch, dass ich meine Nachbarn kenne, auch die Nachbarn im Glauben. Dazu bieten sich viele Möglichkeiten, anderen Christinnen und Christen zu begegnen und miteinander seinen Glauben zu leben:

» Wir feiern gemeinsame Gottesdienste.
» Es gibt biblische Kinder- , Jugend- und Erwachsenenangebote.
» Die vierteljährlichen ökumenischen Gespräche und die Begegnung im Arbeitskreis „Ökumene“ sind offen für alle.

Die bevorstehenden Termine sind:
Öffentliche Sitzung des AK „Ökumene“ am 20. Mai um 19.30 Uhr in St. Pius, Franziskussaal
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag, den 25. Mai um 18 Uhr in der Christuskirche

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und wir einander besser kennen lernen.
Für den Arbeitskreis Ökumene

Eva-Maria Noppen-Eckart

St. Albert lässt schön grüßen!

Ab sofort sind unsere neuen Klappkarten mit dem Motiv: „Der Innenraum unserer Kirche“ im Format Din A 6 im Pfarrbüro, in der Sakristei und bei unseren Veranstaltungen wie z.B. am Gemeindesonntag erhältlich.

Eine Karte kostet inkl. Kuvert 1,50 €.

Ebenso haben wir die Klappkarten mit dem Motiv unserer Krippe noch vorrätig.

„Tierisch Gut“

Tierisch gute Stimmung herrschte bei den Faschingsveranstaltungen 2015 in St. Albert.

Den Auftakt bildete am 30. Januar der inzwischen schon traditionelle Faschingsball im Pfarrheim.

Das Motto „Tierisch Gut“ wurde in vielfältiger Weise gelebt. Wilde, zahme aber auch Schmusetiere in vielen Facetten bevölkerten den wiederum vom Faschingsteam originell dekorierten Pfarrsaal. Und auch die Besucher gaben – mit ihren fantasievoll kreierten Kostümen – ihr Bestes. So viele zum Thema passende Outfits wurden schon seit Jahren nicht mehr gesichtet. Zwar war die „Biene-Maja“ zahlenmäßig etwas im Vorteil, aber die Differenzierung ihrer Masken ließ erkennen, dass hier die verschiedensten Bienenvölker auf der Jagd nach „Met“ waren. In guter Gesellschaft amüsierten sie sich mit Pinguinen, Tigern, Großwildjägern, Marienkäfern, Spinnen, einer ganzen Schafherde incl. Hütehund und noch vielen mehr.

Es wurde sogar ein Zickenbändiger erspäht, der aber aufgrund des harmonischen Abends arbeitslos blieb.

Für tierisch-groovigen Sound zu sorgen, versprachen die „Rangers“ auf dem Flyer. Dieses Versprechen hielt die „Sechs–Mann–Band“ dann auch und bereits in der ersten Tanzrunde gelang es ihnen, dass die Ballbesucher die Tanzfläche stürmten.

Tierisch gut im wahrsten Sinne des Wortes war auch das Buffet mit mediterranen Köstlichkeiten, sowie dem Motto des Abends entsprechenden Spezialitäten.

Heiter aber doch etwas erschöpft zogen sich am frühen Morgen die letzen Nachteulen in ihr Revier zurück.

Zwei Wochen später, am Faschingssonntag, war unser Pfarrsaal erneut bis auf den letzten Platz gefüllt.
Nach der Pfarrmesse, bei der Diakon Helmut Bill die Predigt in Reimform hielt, wollte ein Großteil der Gottesdienstbesucher den anschließenden Faschings-Gemeindesonntag nicht versäumen.

Günther Herrmann, diesmal als Clown und nicht wie gewohnt als Affe Bongo verkleidet, sorgte mit seinem Hermiphon für den passenden musikalischen Rahmen. Die Lachmuskeln aller Besucher strapazierte die Theatergruppe „Pausenkekse“ unter der Leitung von Susanne Gäßler mit einer zeitgemäßen Darstellung des Märchens “Der Froschkönig“ ganz gewaltig.

Anschließend trieb die Seniorentanzgruppe mit ihrem schwungvollen Biene-Maja-Tanz die bereits gute Stimmung weiter in die Höhe. Und zum Abschluss hatte Frau Miller mit ihren in Mundart vorgetragenen Geschichten die Lacher auf ihrer Seite. Auf ein Neues im nächsten Fasching.

Willi Fitzel

Palmbuschenverkauf

Unser Seniorenkreis bindet auch heuer wieder schöne Palmbuschen, die am Palmsonntag, sowie am Vorabend zum Verkauf angeboten werden.

Der Erlös geht heuer an die Seniorenkasse.

Kinderquatsch

Jahrmarkt-Stimmung in St. Georg

Wie jedes Jahr fand auch diesmal der Kinderquatsch im Pfarrzentrum von St. Georg statt.
Das diesjährige Motto war „Jahrmarkt“. Das konnte man auch an der Dekoration an den Wänden und an der Decke sehen, von der riesige Bonbons herunterhingen. Der Verkaufsstand, bei dem man u.a. Kuchen, Brezen und Wienerle kaufen konnte, sah aus wie eine Jahrmarktbude. Es gab viele Staffelspiele für die jüngeren Kindergartenkinder und für uns Schulkinder. Bei einem musste man z.B. so schnell wie möglich einen Slalomlauf absolvieren, bei einem anderen Dosenwerfen.
Besonders toll fanden die Kleinen einen Pappkarton-Tunnel, durch den man mit einem Bobbycar durchfahren musste. Zur Belohnung bekamen die Kinder, die mitgespielt hatten, eine Tüte mit Poppcorn geschenkt.
Zwischen den Spielen wurde immer fleißig getanzt zur Musik eines Alleinunterhalters und eine Tombola brachte für jedes Kind eine schöne Überraschung.
Die größte Attraktion war aber eine Gauklergruppe aus Inningen, die das Publikum mit tollen Kunststücken zum Staunen brachten. Salti, Pyramiden und andere akrobatische Elemente machten eine gute Stimmung.

Am Ende tanzten viele zum Lied “Laurentia, liebe Laurentia mein“ , aber im Hinterkopf hatten wohl viele das alljährliche Bonbonwerfen in die Kinderschar.

Emma Gascher

Seniorenfasching in St. Georg

K. Keidel

Über 120 originell maskierte Närrinnen und Narren strömten in den lustig dekorierten Pfarrsaal - eine große Resonanz zu einer zünftigen Faschingsveranstaltung, die auch heuer wieder gemeinsam mit dem VdK gefeiert wurde. Für die körperliche Stärkung wurden Kaffee, Krapfen und Küchle serviert, die sich die Senioren schmecken ließen.

Den musikalischen Teil bestritt auch heuer die „One Man Band“ mit Horst Schluter am Keybord. Er verstand es ausgezeichnet die Stimmung im Saal anzuheizen.

Ein Highlight des Nachmittags war der Auftritt der Faschingsgesellschaft Perchalla aus Starnberg. Das Prinzenpaar zeigte einen gekonnt dargebotenen Tanz. Die Damengarde marschierte als ein Geschwader Putzfrauen ein, entpuppte sich doch sodann durch Entblättern in immer tolleren Kostümen als hervorragende Tanzgruppe und tolle junge Damen.

Als Abschluss der Show wurden noch Orden verliehen an Frau Hildegard Reiner, für die treue Caritassammlung über Jahrzehnte hinweg, Frau Theresia Weismantel, Frau Gerda Brunner und Herr Herbert Altmann für Verdienste um die Seniorenarbeit.

Ein weiteres Highlight war der rollende Flohmarkt, mit dem Horst Winkler heuer die Senioren überraschte. In seiner humoristischen Art nahm er die Zeitgenossen und auch den Bischof in wohlgeformten Reimen musikalisch auf die „Schippe“.

Ein gelungener Nachmittag mit reichlich Gelegenheit zum Tanzen, Schunkeln und Fröhlichsein.

Hedwig Starkmann

Die Kirchenverwaltung St. Georg berichtet

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

Ende letzten Jahres hatten wir Sie wieder um das Kirchgeld gebeten. Erfreulicherweise haben viele von Ihnen nicht nur den vorgesehenen Betrag von € 1,50 überwiesen, sondern uns zusätzlich auch eine zum Teil ganz erhebliche Spende zukommen lassen. Gerne würde ich Sie alle persönlich anrufen und Ihnen ein herzliches „Vergelt´s Gott“ sagen. Leider schaffe ich das derzeit nicht, da viele weitere Aufgaben mich im Augenblick sehr beanspruchen. Erwähnen möchte ich jedoch, dass ich mich über jede Spende sehr gefreut habe und Ihnen dafür herzlich danke.

Neben dem Betreuten Wohnen in der Landsberger Straße, worüber ich Sie im nächsten Pfarrbrief etwas ausführlicher informieren werde, nahm mich natürlich die Beseitigung des Brandschadens gewaltig in Anspruch. Das wird sich auch die nächsten Monate nicht ändern. Ein knappes halbes Jahr ist es her, dass ein Teil unseres Pfarrzentrums durch Brand beschädigt wurde. In dieser Zeit ist jedoch viel geschehen. Zunächst wurden Pfarrsaal, Toiletten und die Küche in Angriff genommen. Der Parkettboden im Pfarrsaal wurde ausgetrocknet und abgeschliffen, Vorhänge gereinigt und in der Küche das Geschirr gewaschen. Somit konnten diese Räume ab Weihnachten wieder genutzt werden. Lediglich die Bücherei ist noch eine Baustelle und harrt der Renovierung. Sie soll bei dieser Gelegenheit modernisiert werden, völlig neues Lesematerial, auch neue Medien, wie z.B. E-Book, angeschafft werden und künftig auch als Begegnungsstätte für Jung und Alt dienen.

Die Kirchenverwaltung hat sich aber auch mit der Frage beschäftigt, welche zusätzlichen Verbesserungen im Zusammenhang mit der Renovierung im Dachgeschoss geschaffen werden können. So wurde beschlossen, die energetische Sanierung, die wir vor zwei Jahren im Erdgeschoss begonnen haben, im Dachgeschoss fortzusetzen. Die Dämmung des Daches wird also völlig erneuert und damit auf den neuesten Stand gebracht. Die Dachfenster im Dachsaal erhalten neues wärmedämmendes Glas. Im ehemaligen Bierstüble, das zu einem Konferenzzimmer umgestaltet wird und das am stärksten beschädigt war, wurde eine neue große Gaube eingebaut, um die Lichtverhältnisse zu verbessern. Bisher waren es zwei getrennte Gauben. In beiden Räumen wird ein völlig neuer Parkettboden verlegt. Eine moderne Audio- und IT-Anlage bietet künftig die Möglichkeit, auch Internet und Beamer dort zu nutzen. Um im Brandfall eine größere Sicherheit zu gewährleisten, muss ein Fluchtweg mit einer Wendeltreppe nach außen geschaffen werden. Sämtliche Verbesserungen kosten viel Geld. Die Beseitigung des Brandschadens übernimmt die Brandversicherung in voller Höhe. Außer viel Arbeit haben wir ansonsten keinen Schaden. Die Kosten belaufen sich auf über € 200.000,00. Die zusätzlichen Maßnahmen sind mit € 320.000,00 veranschlagt. Davon übernimmt die Hälfte die Bischöfliche Finanzkammer aus Kirchensteuermitteln, die andere Hälfte muss die Pfarrei aus Rücklagen und Spenden tragen. Wenn im 2. Quartal, so hoffen wir, die Arbeiten abgeschlossen sein werden, steht der Pfarrgemeinde eine moderne, allen Ansprüchen genügende Einrichtung zur Verfügung.

Manche werden sich schon gewundert haben, dass der Kerker auf der Südseite der Kirche neben der alten Sakristei leer ist. Der Geißelheiland ist verschwunden. Keine Sorge, er wurde nicht entwendet. Es war jedoch höchste Zeit, ihn einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Zu diesem Zweck wurde er zu einem Restaurator gebracht, der der Figur wieder den nötigen Glanz geben wird. Die Arbeiten werden auf ca. € 4.500,00 kommen, wofür wir von der Diözese einen Zuschuss in Höhe von € 800,00 erhalten haben.

Helmut Bill
Kirchenpfleger

Die Pausenkekse

Die Jugendtheatergruppe „Die Pausenkekse“ der Haunstetter Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg unter der Leitung von Susanne Gäßler ist mittlerweile in beiden Gemeinden bestens bekannt. Am **28.03. um 19.30** Uhr findet im Pfarrsaal von Sankt Albert die Premiere ihres neuen Stückes ***„Schuldig werden. Ein Prozess“*** statt. Nochmals aufgeführt wird es am **01.04.**, ebenfalls um **19.30 Uhr,** im frisch renovierten Pfarrsaal von St. Georg. Bei ***„Schuldig werden. Ein Prozess“*** handelt es sich um die Adaption eines biblischen Textes in unsere Zeit – mehr wird nicht verraten!

Der Eintritt ist frei, Spenden wären willkommen.

Danke, danke, danke!

Bei den Sammlungen für Adveniat, bei der Jugendaktion Sternsinger, bei den Adventsmärkten und anderen Aktionen der Pfarreiengemeinschaft wurden insgesamt 15605,18 Euro gespendet. Außer an die oben genannten großen Hilfswerke gehen die Spenden an das Missionsprojekt Uganda und an andere wohltätige Institutionen. Den Helfern in der PG, den Sammlern und natürlich Ihnen, den Spendern, ein herzliches Dankeschön.

Glaube mit Zweifel

„Der ungläubige Thomas“ – so ist der Apostel bekannt. Dabei ist dies ein „Titel“, der Thomas abwertet und zugleich in die Irre führt.
„Der zweifelnde Thomas“ würde ihm gerechter werden. „Wo ist da denn der Unterschied?“, mag mancher fragen. Der Unglaube blockiert die Begegnung mit Jesus. Der Zweifel bringt Thomas und auch uns mit dem Auferstandenen in Kontakt. Wer an der Auferstehung zweifelt, dem ist sie nicht unwichtig. Wer zweifelt, ist noch offen für überraschende Begegnungen.

Jugend St. Georg

Hallo liebe Kinder, hallo liebe Eltern,

wir sind die Jugendgruppen von St. Georg und suchen weitere Mitglieder, die mit uns ihre Freizeit verbringen wollen. In den Gruppenstunden spielen, ratschen und backen wir und schauen auch ab und zu mal einen Film. Außerdem fahren wir ins Zeltlager und in den Karlshof.

Unsere Gruppe für die Dritt- bis Fünftklässler findet immer mittwochs von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr bei Philipp, Pia und Tobias statt.

Die Gruppe für die 11- bis 14-jährigen findet freitags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Hier sind Markus, Jan und Johannes die Gruppenleiter.

Auch für unsere Ministranten gibt es eine Gruppe, in der ihnen die Grundlagen des Ministrierens von Lukas, Magdalena und Jenny beigebracht werden. Diese Gruppe beginnt normalerweise nach der Kommunion und wird auch im Religionsunterricht angekündigt.

Neu ist unsere freie Gruppenstunde am Freitag, bei der immer einige Leiter anwesend sind, jedoch jede Altersgruppe willkommen ist. Sie beginnt um 17:00 Uhr und geht bis 19:00 Uhr. In dieser Zeit könnt ihr im Jugendheim spielen, mit Freunden ratschen oder einfach mal nichts tun, je nachdem worauf ihr gerade Lust habt.

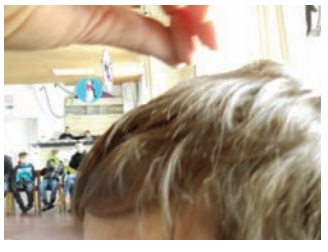
Wenn ihr Interesse habt, schaut doch einfach mal zu den angegebenen Zeiten im Jugendheim vorbei.
Wir freuen uns auf euch!

++ Termine der Jugend ++ 12.06.-14.06.15 Zeltlager ++ 04.09.-09.09.15 Karlshof ++

Erstkommunion

am 19. April in St. Albert und am 26. April in St. Georg

„Ich leg' meine Oma auf den Altar … " – wie bitte? – Ja, Sie haben richtig gelesen. Da liegt jetzt eine ganze Oma auf dem Altar, mit ihrer Krankheit, mit ihren Schmerzen, die sich im Alltag einstellen. Vielleicht auch eine Oma, die mit ihrem Enkel um ihren Mann, den Opa trauert. Worum ging es?
In der 4. Gruppenstunde der Kommunionvorbereitung war die Gabenbereitung dran. Wir bringen die Gaben von Brot und Wein, die Früchte der Erde und unserer Arbeit, wir bringen uns selbst vor Gottes Angesicht, damit „Er" wandle. Vielleicht hat das Kommunionkind verstanden, dass alles, was wir Gott auf den Altar legen, in dieses Brot, in diesen Wein, mit hineingenommen ist. Gott soll es wandeln, er soll es „gut" machen – oder in theologischer Sprache: „heiligen".



Im Lauf der Kommuniongruppe liegt dann nicht nur die Oma, sondern auch ein Opa und ein verstorbener Nachbar neben einem verstorbenen Kaninchen auf dem Altar. Sorgen und Nöte von Kommunionkindern. Am Aschermittwoch empfingen wir das Aschenkreuz und ließen uns sagen: „Kehr um und glaub' an das Evangelium!" Vielleicht ist das eine Form der Umkehr, wenn wir Gott zutrauen, dass er das verwandelt, was wir „Ihm" vertrauensvoll auf den Altar legen. Wie hören sich am Gründonnerstag wohl dann die Worte an: „Das bin ich für Euch" ?

Wolfgang Baur

Firmung 2015

Ankündigung

Am Samstag, den 24. Oktober, wird Domkapitular Dr. Michael Kreuzer in St. Pius das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmbewerber von St. Albert und St. Georg haben seit November bei einigen Aktivitäten in der Pfarreiengemeinschaft mitgewirkt und Erfahrungen gesammelt. Nach Ostern beginnt der „Firmkurs", in dem sich alles schwerpunktmäßig um das Gebet dreht. Wir wollen einen Weg gehen, der uns vom Beten zum Hören – zum „Berührt-Sein", führt.

Wolfgang Baur

Kreatives Team

Am Palmsonntag, den 29. März 2015 bietet das *Kreative Team* nach dem 8 Uhr- und vor bzw. nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst Osterkerzen sowie selbstgefertigte Bastelarbeiten für Ostern und den alltäglichen Gebrauch zum Kauf an. Zudem werden nach der Frühmesse und vor der Palmprozession Palmbuschen angeboten. Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei, wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Gabriele Rittel
Kreatives Team

Beten mit Beat

Ein etwas anderer Gottesdienst

Von außen bereits von weitem sichtbar, war die hell angestrahlte Muttergotteskapelle am Samstag, den 24. Januar Anziehungspunkt für rund 120 Neugierige jeden Alters.

Der Zusatz „Church“ auf den Plakaten ließ erahnen, dass auf die Besucher ein ziemlich ungewöhnlicher Gottesdienst warten würde. Der Innenraum der Rokoko-Kapelle war farblich zunächst in dunkles Blau getaucht, begleitet von leisen House-Klängen.

„Beat‘n‘Light church“ – dahinter stand ein Gottesdienst, in dem professionelle Lichtinstallationen und House-Musik eingebettet waren.

Die Initiatoren, Sebastian Huber und Stephan Demharter, standen selbst an den Mischpulten und dirigierten Scheinwerfer, Stroboskopeffekte und Musik, während Subsidiar Rainer Florie die Eucharistiefeier leitete.

In seiner Predigt sprach Florie von den Passwörtern, mit denen die meisten in der heutigen Gesellschaft zu tun haben.
Jenes Passwort, welches jeder Mensch persönlich von Gott erhalten habe, um seinem Lebensauftrag nachzukommen, gelte es, selbst zu entschlüsseln.

Nach dem Gottesdienst in der vollen Kapelle lud das Organisationsteam zu einem Umtrunk ein.

Das Fazit fiel rundherum überaus positiv aus, da es gelang, gewohnte liturgische Riten auf eine konsequent moderne Richtung zu stellen, die von der Sprache geprägt war, momentane Probleme und Alltagssituationen anzusprechen und trotzdem Gott den höchsten Stellenwert im Gottesdienst einzuräumen.

Wolfgang Ullmann

Osterrätsel

Unser Preisrätsel ergibt ein Lösungswort, wenn Sie die Buchstaben der einzelnen Lösungen zusammenfügen. Bitte geben Sie dieses auf einer Postkarte – versehen mit Ihrer Adresse – im Pfarrbüro St. Albert oder St. Georg ab. Das Los entscheidet über die ersten drei Gewinner, die einen schönen Preis erhalten.
Einsendeschluss: 30. April 2015

- **Wer war der Gesetzgeber der Israeliten im Alten Testament?**
  2. Buchstabe
- **Welcher Evangelist berichtet als einziger über die Himmelfahrt?**
  5. Buchstabe?
- **Wie hieß der Apostel, zu dem Jesus sagte: „Du bist der Fels.“?**
  3. Buchstabe
- **Beiname von Jesus?**
  2. Buchstabe
- **Nach dem Gesetz musste sie gesteinigt werden. Jesus half ihr.**
  5. Buchstabe
- **In welcher Stadt Deutschlands steht der größte Kirchturm der Welt?**
  2. Buchstabe
- **Wer taufte Jesus am Jordan?**
  2. Buchstabe
- **Wie hieß die Tochter des Herodes, die den Kopf des Johannes des Täufers forderte?**
  5. Buchstabe
- **Heiliger Patron Böhmens?**
  5. Buchstabe

Gewinner des Weihnachts-Preisrätsels

Das Lösungswort des Weihnachts-Preisrätsels ergab: Christkind.

Wir gratulieren den Gewinnern:

Felix und Finja Stenger
Hannelore Mayr
Christa Anders-Obert

Hallo Kinder,

viel Freude bei dem Osterei-Quiz! Sicher könnt Ihr es rasch lösen. Euch und Euren Familien ein frohes Osterfest und viel Spaß beim Ostereier-Suchen

Das Redaktionsteam

HÄTTET IHR'S GEWUSST?

Wissenswertes rund ums Osterei

Wir malen sie an, wir blasen sie aus, wir suchen und wir verschenken sie. Und egal wie sehr wir uns beim Verzieren auch anstrengen, die meisten wandern irgendwann in den Magen. Deshalb soll das Ei jetzt einmal eure Köpfe beschäftigen: Wie viel wisst ihr bereits über das eirunde Hühnerprodukt?

1) Wie lange benötigt eine Henne, um ein Ei auszubrüten?
a. acht Tage
b. drei Wochen
c. neun Monate

2) Was gehört nicht in ein Hühnerei?
a. Dotter
b. Eiweiß
c. Sahne

3) Weshalb baden sich Hühner im Staub?
a. weil sie so Ungeziefer los werden
b. weil sie Schmutz lieben
c. weil sie keine Badewanne haben

4) Welche Temperatur benötigt ein Ei, damit es ausgebrütet werden kann?
a. 14 Grad
b. 25 Grad
c. 36 Grad

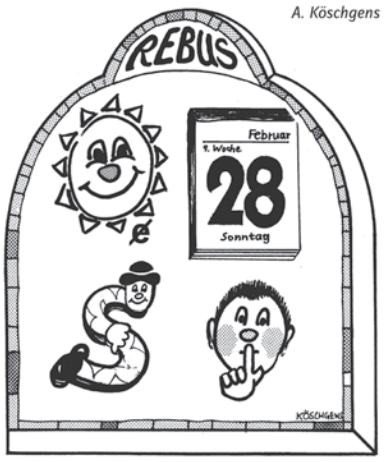
5) Wie viele Eier kann ein Huhn pro Tag legen?
a. eines
b. fünf
c. beliebig viele

6) Warum wird das Eigelb bei gekochten Eiern manchmal grün?
a. weil Hühner viel Gras fressen
b. weil es Eisen enthält
c. weil es sich ärgert

7) Können Hühner schwimmen?
a. aber klar doch
b. ja, aber nur eine halbe Stunde
c. nein

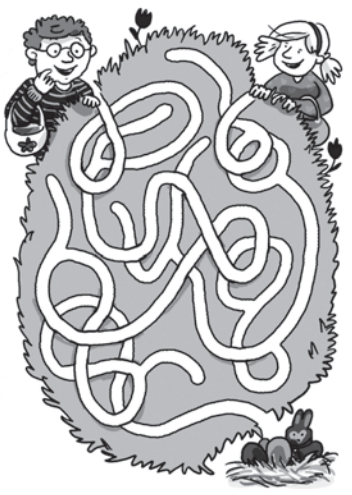
Auflösung: zu „Hättet ihr's gewusst?“: 1)-b, 2)-c, 3)-a, 4)-b, 5)-a, 6)-b, 7)-c

A. Köschgens



Früher eine Selbstverständlichkeit, die heute leider eher selten ist. Was suchen wir? Das Rebus gibt dir die Lösung.

Lösung: Sonntagsruhe



Was meinst du, wer findet das Osternest – Jan oder Tina?

Am See

Ich liebe es, in der Natur zu sein; nach draußen zu gehen und mit jedem Atemzug reine Luft zu inhalieren. Ich liebe es, wenn die Zeit für mich hier langsamer vergeht und ich Lärm und Stress aussperren kann. Ich liebe es, wenn ich den Blick auf den See genießen darf und dieses Bild meinen Horizont erweitert. Ich liebe es, wenn ich solche Momente oder sogar Stunden geschenkt bekomme, um sie zu erleben. Ich liebe es, an solchen Orten nachzudenken, während die Sonne ihren langsamen Lauf über den Himmel nimmt. Ich liebe es, mit einer vertrauten Person auf einer Holzbank zu sitzen und uns auszutauschen, über dies oder jenes. Und ich liebe die Momente, wenn sich die Sonne anschickt, in Kürze Ade zu sagen, aber vorher noch das gesamte Umfeld in ein prächtiges Farbenspiel verwandelt und meiner Seele weiten Raum gibt, aufzutanken und glücklich zu werden.

In all der Stimmung wird mir auch bewusst, wie dankbar ich sein darf, für solche Momente, die nicht selbstverständlich sind. Dankbar, dass ich mit meinen Sinnen hier draußen diese Vielfalt erleben darf: alleine, mit meinem Partner, guten Freunden oder meiner Familie. Ich bin dankbar, dass Gott, der Herr, hier mit mir zugegen ist und mich teilhaben lässt an seiner Schöpfung. Ich danke dir, Herr, dass du mich morgens wie abends begleitest; in den schönen Momenten am See, aber auch in denen, wo es dunkel um mich ist. Gerade dann kann mir bewusst werden, dass deine Sonne bald wieder für mich scheinen wird.

Wolfgang Ullmann

W. Ullmann

Einladung

Alle Jahre wieder .....

Wir laden ein zum gemeinsamen Osterfrühstück nach der Auferstehungsfeier in den Pfarrsaal St. Georg.

Beginn:
Osternacht 05.00 Uhr

Beginn:
Osterfrühstück gegen 07.00 Uhr.

Für warme und kalte Getränke ist gesorgt. Bitte die Speisen (Osterkörbchen) mitbringen.

Apothekenumschau online

Impressum:

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert–St. Georg, Augsburg–Haunstetten

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4400 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Mo u. Di:	08.30-12.00 Uhr
Mi:	16.00-18.00 Uhr
Fr:	08.30.-10.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo u. Di:	08.00-12.00 Uhr
Mi:	16.00-19.00 Uhr
Fr:	08.00-10.00 Uhr

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de